

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

26.11.1829 (Nr. 328)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 328. Donnerstag, den 26. November 1829.

Baden. (Ausz. aus dem Großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 24. Nov.) — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Verschiedenes.

Baden.

(Auszug aus dem großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 24. Nov., Nr. XXII.)

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben, durch höchste Ordre vom 17. d. M., die Divisions-Kommandanten des neu errichteten Gendarmerie-Korps gnädigst ernannt, und zwar:

- 1) Zum Kommandanten der Division Nr. I (des Seeskreises, Station Konstanz) den bisherigen Oberpolizei-Inspektor Stork, mit dem Charakter als Rittmeister.
- 2) Zum Kommandanten der Division Nr. II (des Dreisamtkreises, Station Freiburg) den bisherigen Oberpolizei-Inspektor Wachs, mit dem Charakter als Premierlieutenant.
- 3) Zum Kommandanten der Division Nr. III (des Kinzigkreises, Station Offenburg) den bisherigen Oberpolizei-Inspektor Siblzel, mit dem Charakter als Premierlieutenant.
- 4) Zum Kommandanten der Division Nr. IV (des Murg- und Pfünzkreises, Station Karlsruhe) den bisherigen Oberpolizei-Inspektor Rittmeister Falkenstein, mit Beibehaltung seines gegenwärtigen Verhältnisses zur Linie.
- 5) Zum Kommandanten der Division Nr. V (des Neckarkreises, Station Mannheim) den bisherigen Oberpolizei-Inspektor Rittmeister von Chastelain.
- 6) Zum Kommandanten der Division Nr. VI (des Main- und Tauberkreises, Station Wertheim) den bisherigen Oberpolizei-Inspektor Speck, mit dem Charakter als Premierlieutenant.

Am ersten des kommenden Monats Dezember werden die genannten Offiziere ihren neuen Posten antreten, und die bisherigen Polizeigardisten in den Dienst der Gendarmerie nach Maßgabe des höchsten Edikts vom 3. Okt. d. J. übernommen.

— Nachdem von Seite der kais. Hohenzollern-Sigmaringenschen Regierung auf der Poststraße von Mößkirch nach Pfullendorf eine Abfuhrstation zu Klosterwald errichtet worden ist, so wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Distanz, sowohl von Mößkirch, als von Pfullendorf bis Klosterwald auf eine halbe Post festgesetzt sey.

Frankreich.

Paris, den 20. Nov. Der König empfing heute, in einer Privat-Audienz, den jüngsthin zum Votschafter am Wiener Hofe ernannten Hrn. Grafen von Rayneval.

— Sr. K. H. der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg hatte die Ehre, von Sr. M. und J. K. H. H. Abschied zu nehmen. Der Prinz reist nach London.

— Die H. G. H. Jacquinet und B. L. Lottin, Schiffs-Lieutenants, welche auf der Korvette la Coquille eine Reise um die Welt gemacht haben, sind, der erstere zum Ritter der Ehrenlegion, und der andere zum Ritter des St. Ludwigs-Ordens ernannt worden.

— Gestern Abends haben sich die Minister bei dem Kriegsminister versammelt.

— Mit der Gesundheit des Hrn. Markis von Barbé Marbois geht es wieder besser.

— Der am 10. Nov. zu Perpignan angefangte König von Neapel hat vor seiner Weiterreise dem Hrn. Baron Romain, Präfecten des Dep. der Osiropyrenäen, eine goldene Dose, geschmückt mit dem Namenszug Sr. M. in Diamanten, verehrt, und ihm zugleich ein und zwanzig goldene Uhren zugestellt, um sie unter die H. Offiziere der Gendarmerie zu vertheilen, welche Allerhöchstdemselben auf seinem ganzen Wege, von den Alpen bis zu den Pyrenäen, das Geleit gaben. Jede Uhr hat eine Inschrift, die ihre Bestimmung anzeigt. Der H. Baron Giraud de Saint Marsal, Obrist-Direktor vom Ingenieur-Korps, hat von Sr. M. gleichfalls eine goldene Dose erhalten.

J. M. der König und die Königin von Neapel, und die künftige Königin von Spanien sind am 12., um 10 Uhr Vormittags, von Perpignan abgereist, und schnell und ohne Unfall bei dem Col de Perthuis (Paß über die Pyrenäen nach Catalonien) angekommen. J. K. H. Madame, Herzogin von Berry, hat die Fahrt in dem nämlichen Wagen mitgemacht, und J. M. erst an der Gränze Frankreichs verlassen.

Toulouse, den 16. Nov. Zwei und zwanzig junge Moulatten, aus der Kolonie am Senegal, sind heute hier angekommen. Sie begeben sich in das Lyceum von Sorèze, um dort ihre Erziehung zu erhalten.

Bordeaux, den 18. Nov. Ein Schiff überbrachte Briefe aus Vera-Cruz vom 7. Sept., welche melden, daß die Spanier, nachdem sie waren gezwungen worden, Tampiko zu verlassen, später den mexikanischen General Santa Anna zwangen, diesen Platz wieder zu räumen, in den die Spanier neuerdings einzogen.

Pariser Börse vom 21. November.

5prozent. Renten: 108 Fr. 60, 75 Cent. — 3proz. Renten: 84 Fr. 5, 20 Cent.

— *Se. K. H.* der Herr Herzog von Orleans hat dem *Hrn. Eynard* 3000 Fr. zustellen lassen, die für die Erziehung junger Griechen verwendet werden sollen. Diese Summe wurde sogleich dem Präsidenten Griechenlands, *Kapodistrias*, übersendet.

— *H. von Lamartine*, nach seiner Ernennung zum Mitgliede der Akademie Française kaum zu Paris angekommen, wurde durch ein sehr trauriges Ereigniß plötzlich nach Macon gerufen. Frau von Lamartine, seine Mutter, war in eine Badewanne gegangen, und im Begriff sie zu füllen, als durch einen Zufall der Hahn, der siedendes Wasser gab, herausfiel. Indem Madame de Lamartine sich bückte, um ihn aufzuheben, wurde sie von dem siedenden Wasser überschüttet; auf ihr Geschrei eilte man ihr zu Hülfe, allein vergebens; sie ist nach drei schmerzvollen Tagen gestorben.

— Das zweiköpfige Mädchen, *Mitta* und *Christina*, ist am 22. November gestorben. Seit mehreren Tagen war *Mitta*, das schwächste von beiden, krank, ohne daß *Christina*'s Gesundheit dadurch zu leiden schien; sie behielt ihre Munterkeit bis zum Augenblick des Todes ihrer Schwester; kaum aber hatte diese aufgehört zu leben, als auch *Christina* verschied. Wir werden die merkwürdigsten Umstände, welche die Deffnung des Leichnams dieser interessanten Mißgeburt zeigen wird, unsern Lesern bekannt machen.

— Drei große, gleich wesentliche Sängerinnen-Rollen machen es sehr schwer, den *Don Juan* auf die Bühne zu bringen. Der seltene Verein von Virtuosen, der Charakter ihrer Stimme und ihres Talents erlauben, endlich dieses Meisterwerk unter den Meisterwerken der Opera in seinem ganzen Glanze zu zeigen. *Fräulein Sonntag* und *Madam Malibran* werden in den Rollen von *Donna Anna* und *Zerlina*, in denen sie schon auf eine so glänzende Weise die Erwartungen des Publikums erfüllten, wieder erscheinen. *Fräulein Heinesetter* wird die Töne ihrer schönen Stimme *Elvirens* Rolle leihen, die Mozart als die erste in dieser Opera betrachtete. *Garcia*, der vorzüglichste *Don Juan*, wird *sin ch'han dal vino* wieder singen; *Bordogni*, *Graziani*, *Santini*, werden die singende Truppe vollständig machen. *Fräulein Sonntag* hinterließ herrliche Erinnerungen, *Niesmand*, selbst *Madame Barilli* und *Madame Pasta* nicht ausgenommen, hat mit eben so viel Zauber und Kraft die erhabenen Melodien *Donna Anna's* auf unserm italienischen Theater gesungen. *Santini* ist auch der beste *Reperello*, den wir noch jemals besessen haben.

Dieses musikalische Fest wird am 23. d. M., zum Vortheil der *Fräulein Sonntag*, statt haben.

— Vor Kurzem ist in Paris ein Prospektus erschienen, welcher in statistischer Hinsicht Aufmerksamkeit verdient. Er rühret von dem (gegenwärtig in Berlin anwesenden) wirkl. kais. russischen Staatsrath von *Goureff* her, und soll zur Ankündigung eines Werkes dienen,

das den Titel führen soll: *Recherches sur les enfans trouvés et les enfans illégitimes en Russie, dans le reste de l'Europe, en Asie et en Amérique.* Der Verfasser, von dem man bereits eine Denkschrift über das von der verstorbenen Kaiserin Mutter in Petersburg gestiftete Hospital der armen Kranken besaß, hatte von *Ihrer Maj.* den Auftrag erhalten, auch die Geschichte der beiden Findelhäuser, welche in den beiden Hauptstädten des Reichs, Petersburg und Moskau, angelegt sind, zu schreiben. Dieß Werk ward im Jahr 1819 beendet, und *Ihrer Maj.* überreicht. Seit dieser Zeit hat sich der Verfasser mit dem Gegenstande unausgesetzt beschäftigt, in den Jahren 1824 und 1825 einen großen Theil von Europa in diesem Gesichtspunkte bereiset, und sich über den Zustand der Findelhäuser und das Zahlverhältniß der unehelichen Kinder auf das Genaueste unterrichtet. In den katholischen Ländern gibt es eine große Anzahl von Findelhäusern: in Oestreich zählt man mehrere, in Spanien 67, in Toskana 12, in den Niederlanden 18, und in Frankreich gar 362. In den evangelischen Ländern kennt man dergleichen jetzt gar nicht, und hat in Deutschland die bereits (in Lübeck, Kassel, Nürnberg u. s. w.) vorhandenen, in Waisenhäuser umgewandelt. In England gibt es deren ebenfalls nicht, und das Foundling-Hospital in London nimmt, seines Namens ungeachtet, keine Findelkinder auf, sondern dient nur zum Erziehungsbaufe für Waisen. In der That ist aber auch die Zahl der ausgesetzten Kinder in diesen Ländern sehr gering. In London zählte man bei einer Bevölkerung von 1 Mill. 250,000 Einwohnern, innerhalb 5 Jahren, von 1819 bis 1823, nur 151 ausgesetzte Kinder, und die Zahl der unehelichen, welche in die 44 Arbeitshäuser aufgenommen wurden, von denen *H. v. Goureff* im J. 1825 eine große Anzahl besichtigte, betrug in eben diesem Zeitraum nur 4688, so daß also auf ein Gemeinjahr 933 kommen: auch wird ein Fünftheil davon von ihren Vätern erhalten. Dagegen zählte Paris, das nur ungefähr $\frac{2}{3}$ der Bevölkerung von London hat, in eben diesen 5 Jahren 25,277 ausgesetzte Kinder, welche sämmtlich auf Kosten des Staates erzogen werden. — Um den nachtheiligen Einfluß der Findelhäuser auf die Aussetzung der Kinder zu beweisen, führt der Verfasser ein Beispiel an. In Mainz gab es keine Anstalt dieser Art, und vom Jahr 1799 bis zum Jahr 1811 hatte man dort 30 Kinder ausgesetzt, also 2 — 3 jährlich. Napoleon befahl, ein Findelhaus hier anzulegen, das am 7. November 1811 eröffnet wurde, und bis zum März 1815 bestand, wo der Großherzog von Hessen es aufheben ließ. Innerhalb der 3 Jahre und 4 Monate des Bestehens dieser Anstalt erhielt dieselbe 516 Findelkinder. Nach ihrer Aufhebung kehrte Alles in die frühere Ordnung zurück, und im Verlauf der folgenden 9 Jahre fanden sich nur 7 ausgesetzte Kinder. Der Verfasser hat es sich vorgesetzt, in dem großen Werke, zu dessen Ankündigung der Prospektus erschienen ist, eine ausführliche geschichtliche und statistische Darstellung der sämmtlichen Findelhäuser in Europa zu geben.

— Die Stunden der Andacht erscheinen in wenigen Wochen bei Treuttel und Würz in Paris in einer französischen Uebersetzung unter dem Titel: Méditations sur les vérités religieuses.

Großbritannien.

London, den 17. Nov. Die jüngsten Briefe aus Neu-Orleans melden, daß diejenigen span. Truppen, welche ein Sturm gezwungen hätte, auf ihrer Fahrt aus der Havana nach Tampico, sich nach Neu-Orleans zu flüchten, am 16. September wieder unter Segel gegangen sind, um Tampico zu erreichen; sie werden von dem Geschwader des Admirals Laborde eskortirt. Ihre Anzahl soll sich auf ungefähr 600 belaufen.

(Globe and Traveller.)

— Das Plymouth Journal will wissen: der Kaiser von Rußland habe dem Vizeadmiral Sir Edward Cochrington das Oberkommando der ganzen russischen Seemacht angetragen.

— Das Schiff der Spartaner ist zu Liverpool angekommen, und hat Nachrichten aus Calcutta bis zum 20. Juni überbracht. Man rechnete immer auf eine gute Indigo-Ärnte.

London, den 17. Nov. Gestern ist im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein Kabinetstath gehalten worden; sämtliche Minister wohnten demselben bei, und haben ungefähr dritthalb Stunden mit einander berathschlagt.

H. Manuel de Gorostizo, der neue mexikanische Minister, hatte gestern eine lange Konferenz mit unserm Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Albrechten.

London, den 18. Nov. Ein Kaufahrer, der Duke of Gloucester, ist aus Rio Janeiro auf Guernsey angekommen, und hat Briefe bis zum 23. Sept. mitgebracht. Der Kaiser hatte die Kammern aufgelöst, ohne seine Verweigerungsgründe bekanni zu machen. Eine Verordnung war erschienen, um den Negerhandel, gemäß der mit Großbritannien abgeschlossenen Uebereinkunft, nach dem 10. Febr. 1830 zu verbieten.

Die Vorbereitungen zum Empfange der Kaiserin wurden auf's thätigste fortgesetzt: man erwartete J. M. in der ersten Hälfte des Oktobers.

— Aus Lima erhielt man Briefe bis zum 12. August. Die Unterhandlungen mit Kolumbia dauern fort, und es scheint, daß endlich ein freundschaftlicher Vergleich zwischen beiden Ländern statt haben werde. Das Land war ruhig.

— Man versichert, daß die Regierung vor habe, den Vereinigten Staaten von Nordamerika neuerdings zu erlauben, mit den englischen Inseln in Amerika Handel zu treiben.

Niederlande.

Amsterdam, den 14. Nov. Durch Schiffe, die so eben von Batavia hier eintreffen, erhalten wir Zeitungen aus jener Stadt, die bis zum 25. Juli l. J. reichen.

Mit dem Insurgentenchef Diego Negro hatten die Feindseligkeiten auf's Neue begonnen, und dieser war vom General-Lieutenant und Gouverneur de Koek in mehreren Gefechten zurückgedrängt worden. Der Einfluß dieses Häuptlings soll sich vermindern, und der Distrikt Bromti sich größtentheils den niederländischen Waffen unterworfen haben. So wird auch gemeldet, daß sieben Anführer und 25 Unterbefehlshaber die Fahnen des Aufrührers verlassen und sich den niederländischen Truppen angeschlossen hätten. — Im Handel mit Getreide herrscht große Flaubeit. Die Preise zeigen Neigung zum Fallen. In mehreren Häfen Frankreichs sind sie bedeutend gewichen. Man sieht einem fernern Abschlage entgegen. — In den rheinischen Versendungen zeigt sich in diesem Augenblick viel Thätigkeit. Man rechnet, daß an Baumwolle allein noch 25,000 Ballen, nach den Oberrheingegenden bestimmt, unterwegs sind.

Oesterreich.

Wien, den 17. Nov. Heute hat die feierliche Beisetzung der irdischen Hülle Ihrer kais. Hoh. der Erzherzogin Marie Beatrix von Oesterreich-Este, in der kais. Familiengruft in der Kirche der P. P. Kapuziner, im Beiseyn aller Erzherzoge, der Hofämter und hohen Staatsbeamten statt gefunden.

Wien, den 20. Nov. Metalliques 103 $\frac{1}{8}$; 4proz. Metalliques 92 $\frac{1}{8}$; Bankaktien 1241 $\frac{1}{2}$.

— Se. M. der Kaiser haben dem kön. bayer. Staatsminister Hrn. Grafen von Armanysperg und dem kön. bayer. Gesandten Staatsrath Grafen von Bray das Großkreuz des kais. östreich. Leopold-Ordens, dem kön. bayer. Ministerialrath Velli di Pino das Kommandeurekreuz, dem Ministerialrath Knerr das Ritterkreuz desselben Ordens, und dem kön. bayer. Legationsrath von Gasser das Kommandeurekreuz des Ordens der eisernen Krone zu verleihen geruht.

— Se. Maj. hat dem wirklichen Hofrath, Ministers-Residenten bei der freien Stadt Frankfurt, Direktor der Bundestags-Präsidential-Kanzlei, Freihrn. v. Handel, das Kommandeurekreuz des Leopold-Ordens verleihen.

Preussen.

Berlin, den 21. Nov. Se. M. der König haben dem General-Lieutenant und Chef des Generalstabes der Armee, Frhn. v. Müßling, den schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

— Nachrichten aus Breslau zufolge sind dem dortigen Kinder-Hospital ad matrem dolorosam, zur Aufnahme und Erziehung zweier Kinder, von einem katholischen Geistlichen, welcher ungenannt bleiben will, 2500 Rthlr. geschenkt worden.

Rußland.

Petersburg, den 11. Nov. Der General-Lieutenant und Senator Knjashnin ist an die Stelle des verstorbenen General-Lieutenants Sheltuchin zum Kriegsgouverneur in Kiew ernannt.

— Der Graf Paskevitch-Erisanski hat zu Erzerum am 6. Sept. folgenden Tagesbefehl an die Truppen des ihm Allerhöchst anvertrauten Korps erlassen: "Eure Kriegsgemäßen, tapfere Soldaten, sind der Aufmerksamkeit des Allergnädigsten Landesherrn über alle eure Erwartung gewürdigt worden! Ich rede nicht von mir; — es gibt keine Worte, um meine Gefühle für die Gnadenbezeugungen des Durchlauchtigsten Monarchen auszudrücken. Auch Euch, Kameraden, wendet Er in gleichem Maaße Seine hohe Güte mit väterlicher Rücksicht zu, indem Er in Seinem Handschreiben mir aufträgt: "Erklären Sie den Truppen Meine vollkommene Zufriedenheit und Erkenntlichkeit; ihr Betragen nach dem Siege ist Mir eben so angenehm, als die glorreichsten Heldenthaten." Krieger! Dieß sind Worte unseres Kaisers. — Welche Belohnung sezet Ihr über diese?"

— Die hiesige Zeitung enthält Folgendes: "Briefe aus unserm Hauptquartier vor Adrianopel melden bereits den Empfang der Ratifikation des letzten Friedenstraktats von Seiten des Sultans. Sobald die Nachricht eingeht, daß selbige gegen diejenige Sr. Maj. des Kaisers, die jetzt dort angelangt seyn muß, ausgewechselt worden ist, wird der Traktat öffentlich bekannt gemacht werden, da dieses, nach dem allgemeinen Gebrauche, nicht vor Auswechslung der Ratifikationen statt finden kann."

— Der Dirigirende des Hof-Comtoirs Sr. Kais. Hoh. des Großfürsten Michail Pawlowitsch, Staatsrath Seeger, und der Leibarzt, Staatsrath Harber, sind zu wirklichen Staatsrathen ernannt worden.

— Nach einem Allerhöchst bestätigten Beschlusse des Reichsrathes ist es Hebräern, die irgend einen christlichen Glauben annehmen, erlaubt, sich in den von ihnen gewählten Stadtgemeinden einschreiben zu lassen, selbst wenn eine solche Gemeinde dazu ihre Einwilligung versagte. Dagegen dürfen sie in den Dorfgemeinden, ohne die Zustimmung dieser, nicht eingeschrieben werden, weil dadurch die Bauern am Ackerlande und sonstigen landwirthschaftlichen Nutznießungen Verlust leiden könnten; wenn indessen die Vorgesetzten von Kronstädtern sich überzeugen haben, daß ausser den, den Bauern eines Dorfes angewiesenen gesetzlichen Landesportionen, noch hinlänglich Land für Ansiedler übrig bleibt, so soll zur Einschreibung und Ansiedlung derselben unverzüglich geschritten werden. Nach Verfluß der Zeit der Steuerfreiheit, welche die Geseze den in Stadt- oder Dorfgemeinden eingeschriebenen bewilligt, sind sie verpflichtet, die Kronsteuern persönlich zu entrichten, und für die Entrichtung derselben persönlich zu haften.

V e r s c h i e d e n e s.

Dr. Meyer aus Freudenthal, ein Israelit, ist zum Professor der Rechtswissenschaft an der Universität zu Lützen ernannt worden.

Karlsruhe, den 25. Nov. Der berühmte Tonkünstler Paganini wird anfangs nächster Woche hier eintreffen, und ein großes Konzert im großherzoglichen Hoftheater geben.

Frankfurt am Main, den 23. Nov.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.

Söhne 1820 77½

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

25. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 7,6 L.	- 0,5 G.	71 G.	ND.
M. 1½	27 Z. 9,2 L.	+ 1,0 G.	70 G.	ND.
N. 7	27 Z. 9,5 L.	0,0 G.	72 G.	ND.

Trüb.

Psychrometrische Differenzen: 0.4 Gr. - 2.0 Gr. - 1.1 Gr.

T o d e s , A n z e i g e.

Dienstag, den 17. d., Nachts 11 Uhr, hat es dem Allmächtigen gefallen, meinen geliebten Schwager Mathäus Kranz, Handelsmann und Besitzer des Gasthofes zum Salmen in Renchen, nach langen Leiden zu sich zu berufen.

Von diesem unerseßlichen Verlust benachrichtige ich im Namen der hinterbliebenen Wittve dessen Freunde, und bitte um stille Theilnahme und ferneres gütiges Wohlwollen.

Appenweier, den 22. Nov. 1829.

Karl Latein, Geometer.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Von dem so beliebten

Toiletten = Almanach

für das Jahr 1830;

enthaltend:

einen lithographirten Kalender, Spiegel, Notizenblatt u. in elegantem Futteral und besonders auf Bällen zu gebrauchen,

sind so eben Exemplare angekommen und zu haben in der Hofbuchhandlung von

G. Braun in Karlsruhe u. Offenburg.

Preis 54 kr.

Im Verlage von Chr. Th. Groos in Karlsruhe ist erschienen, und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen Deutschlands und den angränzenden Ländern, in Heidelberg und Freiburg in den Groos'schen Buchhandlungen zu haben:

Alhambra.

Dramatisches Gedicht in drei Theilen
von

Joseph Freiherrn von Aussenberg.

1r Theil mit Titelvignette.

31½ Bogen in 8. und elegant geheftet.

Preis 3 fl.

Die 3 Theile des Alhambra enthalten:

- 1r Theil. } Boabdil in Cordova. Vorspiel in 1 Akt.
Abenhamet u. Alfarma. Romantisches Trauerspiel in 4 Akten.
2r Theil. Die Gründung von Santa Fé. Schauspiel in 5 Akten. Mit Titelvignette.
3r Theil. Die Eroberung von Granada. Schauspiel in 6 Akten. Mit Titelvignette.

Der Dichter liefert hier unstreitig sein Meisterwerk. Wir enthalten uns jeder weitläufigen Anpreisung desselben, und bemerken nur: daß wir den Alhambra mit gutem Gewissen als ein acht arabisch-spanisches Helden-gedicht den Freunden der Poesie und der dramatischen Literatur empfehlen können, so wie er auch allen Bühnen, besonders den Großen, durch seine neue, imposante, dramatische Form, bei Berücksichtigung der vom Dichter in der Vorrede gegebenen Bemerkungen, eine höchst willkommene Erscheinung seyn wird.

Jeder Theil bildet, wie der Inhalt zeigt, für sich ein Ganzes und wird einzeln verkauft. Der 2te Theil erscheint bestimmt im November d. J. und der 3te Theil zu Anfang des Jahres 1830.

Christlicher Familientempel,

enthaltend:

Eine Sammlung von Predigten für das Familienleben auf alle Sonn- und Festtage des Jahres, aus den Meisterwerken der berühmtesten Religionslehrer unsers Jahrhunderts ausgewählt, nebst einem Anhang von vorzüglichen Andachten und Reden für besondere Familienereignisse.

Fünf Bände sollen diesen von den größten Meistern aus dem köstlichen Gestein erbauten Tempel häuslicher Andacht vollenden. Der erste Band erscheint zu Weihnachten; von den folgenden Bänden alle 2 Monate einer. Sammler erhalten auf sechs Exemplare das siebente gratis.

— Der Subscriptionspreis ist für die ersten 10,000 Besteller nur 1 fl. 12 kr. rhein. für den Band.

Familienväter, denen euch die Erweckung und Befestigung edler Religiosität und ächten Sinnes für Tugend unter den Eurigen am Herzen liegt, — helft ihn bauen durch eure Theilnahme diesen Tempel Gottes, aus dem die Stimmen der größten Religionslehrer eurer Zeit zu euch reden, um — wahres Familienglück zu verbreiten.

Das bibliographische Institut
in Hildburghausen, Gotha u. New-York.

Die unterzeichnete Buchhandlung besorgt Bestellungen für dieses gewiß des Segens viel wirkende Werk recht gern, prompt und pünktlich, und wünscht ihm auch in ihrem Geschäftskreise die allgemeine Theilnahme, die es so sehr verdient.

August Oswald's Universitätsbuchhandlung
in Heidelberg.

Karlsruhe. [Anzeige.] Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfiehlt der Unterzeichnete sein frisch erhaltenes Assortiment der modernsten goldenen Ketten, Ringen, Vorstecknadeln, Kreuzen etc., die er zu den billigsten Preisen verkauft.

J. Goldschmidt,
Lamm-Strasse Nr. 4.

Auch kauft und verkauft er alle Sorten alte Münzen.

Karlsruhe. [Laden-Veränderung und Empfehlung.] Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich hiermit die ergebnisste Anzeige, daß sich mein bekanntes

Mode-Waaren-Lager

nunmehr in der langen Straße am Eck der alten Herren-Strasse befindet, und bitte um Fortdauer eines geschätzten Zutrauens.

Bei dieser Gelegenheit empfehle mein vorzüglich assortirtes Seiden-Waaren-Lager etc., und besonders eine sehr reiche Auswahl in ¼, ½ u. ¾ breiter Holländischer, Irändischer, Bielefelder, Schweizer, Schlesiischer und der so beliebten Leder-Leinwand; ferner alle Sorten Gebild und Damast-Gebild für Tafeltücher, Servietten und Handtücher, zu geneigtem Zuspruch bestens.

R. Wormser.

Karlsruhe. [Anzeige.] Schneidermeister Friedrich Ganz, Zähringerstraße Nr. 25, empfiehlt hiermit einem hohen Adel und verehrlichen Publikum seine nach der neuesten Pariser Mode gefertigten wasserdichten (impermeable) Herren-Mäntel, welche derselbe zu einem, in Betracht deren Güte und Eleganz, sehr billigen Preise verkauft.

Karlsruhe. [Anzeige.] Tablauer, Schellische, Disinge und franzöf. Ausern sind wieder ganz frisch eingetroffen bei

Eustav Schmieder.

Karlsruhe. [Logis-Anzeige.] In der neuen Waldstraße Nr. 51 sind drei Logis zu verleihen, theilweise oder zusammen, die sogleich, oder auf den 23. Januar bezogen werden können: nämlich Eines im mittlern Stock, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Kammer, Keller und Holzplatz; ein Zweites (Dachlogis), bestehend in drei Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz; ein Drittes im Hinterbau, bestehend in zwei Zimmern, Küche und Holzplatz. Das Nähere ist im mittlern Stocke zu erfahren.

Karlsruhe. [Anzeige.] Der Unterzeichnete hat die Ehre hiermit den hohen Herrschaften und einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er sich seit der Geschäftsniederlegung der Frau Hofgoldfäher Wolf's Witwe, deren Grschäfte er während einer Reihe von Jahren besorgte, für eigene Rechnung als Goldfäher allhier etablirt habe, und empfiehlt sich zu allen in das Fach der Stickerei einschlagenden Arbeiten ergebenst, mit Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Leopold Kahn, Goldfäher,
lange Straße Nr. 209, zunächst der
Infanterie-Kaserne.

Karlsruhe. [Logis-Gesuch.] Man sucht ein trocken, wohlkonditionirtes Wohnhaus von mittelmäßiger Größe, enthaltend ungefähr 12 Zimmer nebst Küche, Keller und andern Bequemlichkeiten, so wie auch Remise für zwei Wagen und Stallung für drei Pferde, bis zum Monat Februar, zu mieten. Wo, erfährt man im Zeitungs-Komtoir.

Kehl. [Gesuch.] Es wird ein tüchtiger Schlossergeselle gesucht, um als Meister in einer Werkstätte vorstehen zu können. Zu erfragen bei Hrn. Bürck zur Sonne dahier.

Karlsruhe. [Offene Stelle für einen Lehrling oder Gehülfe.] In einer frequenten Apotheke des Großherzogthums Baden ist eine Stelle mit einem Lehrling oder aus der Lehre getretenen Pharmaceuren, sogleich oder später, zu besetzen. Nähere Auskunft, auf frankirte Briefe, gibt in Karlsruhe die Materialhandlung von L. Weeg.

Karlsruhe. [Pferd zu verkaufen.] Wegen plötzlicher Abreise steht ein schönes, fehlerfreies Reitpferd billig zu verkaufen. Das Nähere ist beim Kutscher im Hause Nr. 8 des großen Zirkels, täglich bis 12 Uhr, zu erfragen.

Durlach. [Pferde zu verkaufen.] Im Lamm dahier stehen zwei Zugpferde zu verkaufen.

Wolfsach. [Fahndung.] Johann Baptist Heiter von Kastenbrunn (Bezirksamtes Gernebach) und der ledige Kiefer und Bierbrauer Konrad Siefertmann von Seebach (Bezirksamtes Achern, deren Signalement unten angegeben ist, stehen im Verdacht einiger an Vogt Harter zu Kastenbrunn verübten Hausdiebstähle.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf diese Purtsche fahnden und im Betretungsfall zur Unterfuchung hierher referiren zu lassen.

Wolfsach, den 16. Nov. 1829.
Großh. Bad. F. K. Bezirksamt.
Müller.

**Signalement
des Joh. Baptist Heiter.**

Unterfetzte Statur, schwarzbraune Haare und Augen. Derselbe trägt gewöhnlich einen breiten runden Hut, einen langen leinenen Eschoben, lange blaue Beinkleider und Pechschuhe.

**Signalement
des Konrad Siefertmann.**

Derselbe ist ungefähr 25 Jahre alt, mittlerer Größe, schlanker Statur, hat schwarze Haare und Bart, braune Augen, mageres Gesicht, eine Narbe unter dem Kinn, und trägt eine Kuffentappe, Kamisol, lange Beinkleider und Stiefel.

Nedarbischosheim. [Haus- u. Zehnden-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verlebten Bürgermeisters Wagner zu Nedarbischosheim sollen

Dienstag, den 22. Dezember d. J.,
Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden:

Eine vor nicht langer Zeit neu erbaute dreifüßige Verkaufung, in der vordern Stadt an der Straße, mit Scheuer, Stall, Hof und Keller, alles sehr gut unterhalten, sodann

Ein Achatel des großen Zehndens auf hiesiger Gemarkung.

Die Liebhaber werden hierzu eingeladen.

Nedarbischosheim, den 17. Nov. 1829.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Wagner.

Baden. [Gebäude-Versteigerung.] Zur nochmaligen Versteigerung der in der Karlsruher Zeitung von 1829, Nr. 300, 301 und 305 beschriebenen, zur Contmannschaft des hiesigen Bürgers und Zimmermeisters Johann Paul Mayer gehörigen Gebäulichkeiten ist Laßfahrt auf

Montag, den 14. Dezember d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, in dem Bad- und Gasthause zur Sonne dahier, festgesetzt; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der in der frühern Antündigung gemachte Antrag beibehalten werde.

Baden, den 18. Nov. 1829.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Prinz.

Gerlachsheim. [Mühle-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse der Müller Johann Hofmann'schen Eheleute von Königshofen, an der Lauber, werden

Montag, den 21. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr, auf dem dahiesigen Rathhause, unter annehmbaren Bedingungen, versteigert werden:

- 1) Eine daselbst liegende Mahlmühle, die Stadtmühle genannt, welche, nebst einer geräumigen Wohnung, drei Mahlgänge und einen Gerbgang, sodann Scheuer, Stallung, Keller und verschiedene Nebengebäude, enthält, und wozu eine Gipsmühle mit Gipsbruch, 2 1/2 Morgen Wiesen, 1 Morgen Acker und 1 Morgen Waldung gehört.
- 2) Ein noch nicht ausgebautes Haus, an der Hauptstraße liegend, und
- 3) Verschiedene in mehreren Morgen bestehende Grundstücke, wobei man anfügt, daß das Mühlengewerbe sich im besten Zustande befindet, und sehr selten Mangel an dem nöthigen Wasser hat.

Gerlachsheim, den 9. Nov. 1829.
Großherzogl. Amtsrevisorat.
Gayer.

Gerrenbach. [Wirthshaus-Versteigerung.] Aus der Gantmannschaft der Ackerwirth Anton Kammerer's Eheleute zu Vieberach wird

Mittwoch, den 2. Dezember d. J.,
Nachmittags um 2 Uhr, in der Verkaufung in der Gemeinde

Bieberach selbst, zum letzten Mal an den Meistbietenden mit dem Weisfugen öffentlich versteigert, daß nach dieser Versteigerung keine Nachgebote mehr angenommen werden:

Das in der Karlsruher Zeitung, vom 21. vorigen Monats, Nr. 292, S. 1751, vom 23., Nr. 294, und vom 27. Oktober, Nr. 298, schon ausgeschriebene Wirthshaus zum Adler, sammt dazu gehöriger Scheuer, Stallung, Nebengebäuden mit Hof und Hausplatz, Gemüß und Obgart, und verschiedener zur Wirthschaftseinrichtung gehöriger Fahrniß; wozu die Steigerungsliebhaber mit den erforderlichen Vermögens- und Sitzenzeugnissen, und inländischer Bürgschaft für die Kaufsumme versehen, eingeladen werden.

Gengenbach, den 18. Nov. 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Kressger.

Müllheim. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch den 2. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in der herrschaftlichen Kellerei Sulzburg

100 Ohm 1823r, 24r, 25r, 26r und 1829r Weine, im neubadischen Maas, und 2 vollständige Brandwein-Brennapparate dem Verkauf ausgesetzt. Ebenso werden am Freitag, den 4. Dez., Nachmittags 1 Uhr, in der herrschaftlichen Zehntscheuer

300 Bund Stroh

und um 2 Uhr, in der herrschaftlichen Kellerei Müllheim, ohngefähr

100 Ohm 1829r Zehntweine,

dem Verkauf ausgesetzt werden. Sodann wird wiederholt bekannt gemacht, daß am 1. und 3. Mittwoch in jedem Monat, auf 1823r und 1826r Weine in der Kellerei Sulzburg Handverkauf statt findet.

Müllheim, den 15. Nov. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kieffer.

Ettlingen. [Ziegelhütte-Versteigerung.] Die Erben des verstorbenen Zieglers Jakob Streibich von Schülbronn gedenken bis

Mittwoch, den 2. Dezember d. J.,

die ihnen zugehörige Ziegelhütte mit einer Wohnung, dann eine dabei stehende Behausung, für zwei Wohnungen eingerichtet, mit 1/2 Viertel Garten und einem Vorrath von 50 Klafter eichenem Brennholz, in öffentlicher Steigerung dem Meistbietenden; gegen terminweise Zahlung, zu überlassen. Die Steigerungshandlung beginnt Vormittags 10 Uhr in Schülbronn, inzwischem aber können die Steigerungsbedingungen bei dem Kommissär Freudenreich dahier eingesehen werden.

Ettlingen, den 17. Nov. 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Schweilhart.

Karlsruhe. [Fahrniß-Versteigerung.] Dienstag, den 1. Dez. d. J., Vor- und Nachmittags und die darauf folgenden Tage, werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen geistlichen Ministerialrath Brunner dahier, in der Amalienstraße Haus Nr. 59, Fahrnißstücke aller Art, als:

Gold und Silber, Mannsleider, Bettwert und Leinwand, Schreinwerk, 1 Flügel mit 6 Oktaven von Kirschbaumholz und allerhand Hausrath, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 25. Nov. 1829.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Kerler.

Karlsruhe. [Aufruf und Fahrniß-Versteigerung.] Wer an den Nachlaß des dahier verstorbenen Lehrers Johannes Kepple, gebürtig von Grünwettersbach, eine Forderung machen zu können glaubt, wird auf den Antrag der Vorstands-Erben aufgefordert, solche

binnen 14 Tagen

bei diesseitiger Stelle richtig zu stellen, indem sonst bei der Vermögensabtheilung keine Rücksicht darauf genommen werden kann; sodann wird die zu diesem Nachlaß gehörige Fahrniß, bestehend: in Büchern, Mannsleidern, Bettwert und Leinwand, so wie einer Stein- und Insekten-Sammlung,

Montag, den 30. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, in der Blumenstraße Nr. 4, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 16. Nov. 1829.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Kerler.

Karlsruhe. [Gläubiger-Aufruf.] Auf Antrag der Vorstands-Erben des verstorbenen geistlichen Ministerialraths Brunner dahier, werden alle diejenigen, welche eine Forderung an denselben machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, solche, unter Vorlage des Schuldtitels,

binnen 14 Tagen

bei diesseitiger Stelle anzumelden, indem sonst bei der Vermögensvertheilung keine Rücksicht darauf genommen werden kann.

Karlsruhe, den 25. Nov. 1829.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Kerler.

Karlsruhe. [Gläubiger-Aufruf.] Martin Erd von Rintheim und seine Ehefrau haben um Ertheilung der Auswanderungs-erlaubnis nach Nordamerika angehalten, und dieselbe auch erlangt.

Demnach werden sämmtliche Gläubiger der Martin Erd'schen Eheleute aufgefordert, ihre etwaigen Forderungen an dieselben

Freitag, den 27. dieses Monats,

Vormittags 8 Uhr, bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, indem sie andernfalls lediglich es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn die genannten Eheleute abziehen, ohne ihre Schuld in Richtigkeit gebracht zu haben.

Karlsruhe, den 9. Nov. 1829.

Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Rastatt. [Schulden-Liquidation.] Anton Krämer von Stollhofen hat sich in Konkurs erklärt. Zur Richtigstellung seiner Schulden und gleichzeitiger Nachweisung der Vorzugsrechte derselben wird Tagfahrt auf

Freitag, den 18. Dez. d. J.,

Vormittags, in der Oberamtskanzlei dahier festgesetzt, wo sämmtliche Gläubiger des Genannten entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Ansprüche an die Gantmasse, bei Vermeidung des Ausschlusses von solcher, vorzubringen haben.

Rastatt, den 17. Nov. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piuma.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen Metzgermeister Lorenz Baumann von hier wird Gant erkannt, und zur Schuldenliquidation und Verhandlung über die Vorzugsrechte Tagfahrt auf

Dienstag, den 1. Dez. d. J.,

früh 8 Uhr, festgesetzt; wozu sämmtliche Gläubiger, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, vorgeladen werden.

Lauberbischofsheim, den 13. Nov. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Bernhard Fundis von Sulzfeld wird Gant erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Montag, den 14. Dez. 1. J.,
 Vormittags 9 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei festgesetzt; wozu
 alle Gläubiger des erwähnten Schuldners, unter dem Präjudiz
 des Ausschlusses mit ihren Forderungen, vorgeladen werden.

Eppingen, den 10. Nov. 1829.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Ortallo.

Bretten. [Schulden-Liquidation.] Wegen dem
 bedeutenden Schuldenwesen des Wiesenmüllers Heinrich Schmidt
 von Stein hat man für nöthig gefunden, eine Liquidation
 sämmtlicher Schulden vorzunehmen, wozu Tagfahrt auf

Montag, den 7. Dez. d. J.,
 früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt ist.
 Alle Gläubiger des erwähnten Schuldners werden aufgefor-
 dert, an obigem Tag und Stunde persönlich, oder durch ge-
 recht Bevollmächtigte, ihre Forderungen richtig zu stellen, widri-
 genfalls, wenn sich eine Vermögensunzulänglichkeit zeigen soll-
 te, die sich nicht Anmeldenden von der Masse ausgeschlossen
 werden.

Bretten, den 30. Okt. 1829.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Ertel.

Vdt. Fschrott.

Gengenbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen
 das verschuldete Vermögen der Georg Stiegler'schen Eheleute
 von Ohlbach hat man Gant erkannt, und zur Schuldenliquida-
 tion Tagfahrt auf

Freitag, den 18. Dez. d. J.,
 früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt; wozu die et-
 waigen Gläubiger aufgefordert werden, ihre Forderungen oder
 sonstigen Ansprüche an dieselben, unter Vorlage der Beweise-
 kunden, an benanntem Tage anzumelden, richtig zu stellen,
 auch ihre etwaigen Vorzugrechte zu dokumentiren, bei Strafe
 des Ausschlusses von der Masse.

Gengenbach, den 2. Nov. 1829.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Bossli.

Rastatt. [Vorladung.] Da der Bäcker und Müller
 Peter Holz von Zeutern (Großherz. Oberamts Bruchsal), der
 als Theilnehmer des dahier untersuchten Verbrechens des Falsch-
 münzens unterm 27. Mai 1. J. öffentlich angeschrieben worden,
 bis jetzt nicht eingeliefert wurde, so wird derselbe nunmehr auf-
 gefordert, sich

binnen 6 Wochen
 bei der unterfertigten Behörde zu stellen, und sich zu verant-
 worten, sonst im Nichterscheinungsfall das Rechtliche gegen ihn
 wird erkannt werden.

Rastatt, den 5. Nov. 1829.
 Großherzogliches Oberamt.
 Müller.

Vdt. Piuma.

Offenburg. [Verschollenheits-Erklärung.]
 Da der Bürgersohn Johann Strehle von Offenburg der öf-
 fentlichen Aufforderung vom 18. März v. J. nicht Genüge ge-
 leistet hat, so wird er anmit für verschollen erklärt, und sein
 ungefähr in 1200 fl. bestehendes Vermögen seinen sich gemeldet
 habenden Verwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz
 gegeben.

Offenburg, den 14. Nov. 1829.
 Großherzogliches Oberamt.
 Oiff.

Vdt. Arcans.

Gerlachshausen. [Verschollenheits-Erklärung.]
 Balrhäsar Albert von hier, welcher sich auf die öffentliche Auf-

forderung vom 5. September v. J. bis jetzt nicht gemeldet hat,
 wird hiermit für verschollen erklärt, und die Einweisung seiner
 Erben in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens verfügt.

Gerlachshausen, den 13. Nov. 1829.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Leiblein.

Vdt. Hud.

Neustadt [Erbtilligung.] Joseph Schmidt
 von Dilschbach, seit 1808 von Hause entfernt, wird aufge-
 fordert, sich wegen des ihm anerfallenen Vermögens pr. 104 fl.
 binnen 12 Monaten

hier zu melden, widrigens solches seinen nächsten Verwandten in
 fürsorglichen Besitz ausgefolgt wird.

Neustadt, den 29. Okt. 1829.
 Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
 Fernbach.

Landshut. [Amortisations-Dekret.] Walter
 Machen, Juris utriusque Doctor, und Eursfürslich Baie-
 rischer Geheimrath, hatte am Mittwoch nach Dreifaltig-
 keits-Tage im Jahre 1625 der damaligen freien Reichsstadt Din-
 telsbühl ein Kapital von 1200 Goldgulden oder 1500 fl. rhei-
 nisch vorgeliehen.

Nach seinem im Jahre 1640 erfolgten Tode erbte dessen Sohn,
 Christoph Machen, mit dem übrigen Vermögen auch diese
 Schuldforderung, und überließ durch letztwillige Verfügung vom
 25. Juni 1641 sein Vermögen mit diesem Kapital dem Jesuiten-
 Kollegium in Speier, an welches auch von dieser Zeit an die
 Zinsen jeweils entrichtet wurden.

Nach der im Jahre 1773 erfolgten Aufhebung des Jesuiten-
 Ordens nahm der damalige Fürst Bischof August von Speier
 Besitz von dem Vermögen des erloschenen Ordens, und überließ
 in der Folge durch Testament das besagte Kapital an die mil-
 den Stiftungen in Bruchsal, welche nun alle Jahre von der
 Stadt Dintelsbühl die Zinsen mit 75 fl. erhoben.

Durch den letzten Reichs-Deputations-Hauptabschluß im
 Jahre 1803 war die Reichsstadt Dintelsbühl dem Hause Baiern
 als Entschädigung zugefallen; und es wurden von diesem di-
 ruckständigen Pfand vom Jahre 1802 und 1803 ebenfalls be-
 richtet.

Durch Austausch kam hierauf Dintelsbühl, jedoch nur auf
 wenige Jahre, an die Krone Preussen, fiel aber bald wieder an
 Baiern zurück, und durch Entschädigung der Königl. Baier.
 Staatsschulden-Liquidations-Kommission vom 4. November 1823
 wurde die Staatsschulden-Liquidations-Kasse in Nürnberg angewie-
 sen, die Zinsen für das in Frage liegende Kapital von 1500 fl.
 von 1808'9 zu 4 pCt. an die milden Stiftungen in Bruchsal
 zu bezahlen.

Diese Bezahlung wurde auch bis jetzt fortgesetzt.

Da jedoch die ursprüngliche Schuldurkunde über dieses Ka-
 pital vermisst wird, so stellte zu Erwidung der Heimzahlung
 desselben die Großherzogl. Badische Verwaltung der milden Stif-
 tungen zu Bruchsal in einer Eingabe de praes. 31. August 1.
 J. die Bitte um Amortisirung ebiger Urkunde, und es wird
 dem gemäß der unbekannte Inhaber dieser Urkunde aufgefordert,
 dieselbe

binnen sechs Monaten,
 vom heutigen Tage an, bei dem unterzeichneten K. B. Appel-
 lationsgerichte vorzuweisen, und seine allenfallsigen Ansprüche
 hierauf geltend zu machen, ausserdem die fragliche Urkunde für
 kraftlos erklärt würde.

Landshut, den 3. Nov. 1829.
 Königl. Baier. Appellationsgericht des Starkreises.
 v. Molitor, Präsident.

Vdt. Eichlern, Sekret.